

GEMEINDEBRIEF

Ev. - Luth. Heilandskirche Unterhaching

OSTERAUSGABE März | April 2022



*Am Ende
des Tunnels
LICHT!*





Liebe Leserinnen und Leser!

Der Frühling kommt, die Sonne vertreibt immer mehr die Dunkelheit der langen Winternächte und wir sehen sicherlich auch bald wieder Licht am Ende des Tunnels der grassierenden Pandemie. So soll uns der Gedanke von Licht und Schatten diesmal durch den Gemeindebrief begleiten.

Ganz besonders das Titelthema von Beate Haberkorn „Am Ende des Tunnels LICHT!“ mit Bezug zum Sterben und zur Sterbebegleitung hebt diesen Gedanken sehr deutlich und auf bewegende Weise hervor. Den religiösen Bezug zum Titel des Gemeindebriefes stellt Pfarrer Ludwig im Anklang her.

„Über den Tellerrand“ muss man wortwörtlich hinausschauen, um vom Essen zum Fasten überzuleiten, worüber wir in der gleichnamigen Rubrik erfahren.

Selbst in den „News aus dem Kirchenraum“ finden wir Aspekte des Lichts, mit der Osterkerze und der offenen Kirche, neben weiteren interessanten Beiträgen über Akustik und Dynamik. Mit Sonnenlicht werden wir einen großen Teil unserer elektrischen Energie für Kirche und Gemeindehaus gewinnen, laut Bericht vom Kirchenvorstand zum Photovoltaikprojekt.

Weitere Beiträge von der Herbsttagung der Landessynode, der Kirchenmusik, über die Stellenbörse bis hin zu den Veranstaltungsterminen liefern uns all die Lichtblicke aus dem Gemeindeleben und auf das, was wir noch gemeinsam vor uns haben.

Viel Freude beim Lesen.

Ihr Stefan Drozkowski

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief berichtet über Vorhaben, Ereignisse und Veranstaltungen der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Unterhaching.

Bei allen Beiträgen behält sich die Redaktion eine eventuelle Überarbeitung vor.

Verantwortlich i.S.d.P.: Fabian Ludwig

Layout: Eva Grimm, graphik@evagrimm.com

Druck: wir-machen-druck.de

Redaktionsteam: Christiane Ballhorn, Stefan Drozkowski, Beate Haberkorn, Fabian Ludwig, Birgit Maiwald, Hermann Wolfrum

Titelbild: pixabay.com, weitere Quellen: pixabay.com, www.gemeindebrief.de, 123rf.com

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Freitag, 25. März 2022



Am Ende des Tunnels LICHT!

Eine gute Freundin von mir hat eine schwere Depression. *„Das ist, als hätte jemand einfach einen Schalter in mir umgelegt: Ich sehe alles auf einmal nur noch negativ. Ich lese schon gar keine Zeitung mehr, weil mich dann angesichts all der schlechten Nachrichten schon morgens der ganze Lebensmut verlässt.“* Sie sieht schlichtweg kein „Licht“ am Ende des Tunnels“. Meine Freundin ist nicht die Einzige, die derzeit leidet. Der Eine wird psychisch krank, beim anderen stellt sich ein körperliches Leiden ein – und der Dritte gerät in Familie oder Freundeskreis in schwere Konflikte. Mir scheint, dass zu Zeiten von „Corona“ bei vielen Menschen ganz neue Probleme auftauchen – oder dass sich Probleme, die vorher schon andeutungsweise da waren, nun verschärfen. Nun könnte man lapidar sagen: *„Leiden gehört zum Leben mit dazu ...“* Aber wenn ich selbst leide, helfen mir solche Binsenweisheiten nun wirklich nicht weiter, auch wenn Sie ja ein Fünkchen Wahrheit enthalten mögen.

Viel hilfreicher ist da, was auch meine Freundin nun durch die therapeutische

Methode des „Positiven Denkens“ entdeckt: Bei all dem Dunkel, das zum Leben dazugehört, kann ich meine Aufmerksamkeit gezielt auf das lenken, was gerade positiv ist und gut läuft. Das mache ich übrigens auch beim Abendgebet mit unseren Kindern: Zuerst sagen wir, was im Tagesverlauf vielleicht nicht so schön war und uns noch belastet. Aber im nächsten Schritt zählen wir vor allem das auf, was heute richtig schön gewesen ist für uns – und danken Gott dafür. Solche regelmäßigen Rituale der Achtsamkeit und Dankbarkeit sind wichtig, um in meinem Denken bewusst Raum zu schaffen für das Gute und Schöne. Meine Freundin berichtet mir davon, wie positiv sich das auf ihr Leben auswirkt: *„Ich sehe jetzt wieder deutlicher, dass mir – egal, wie schwierig es gerade ist – immer auch viel Gutes im Leben begegnet. Und eigentlich gibt es auch immer „Licht am Ende des Tunnels“! Darauf kann ich jetzt wieder stärker vertrauen.“* Der Gründer des Franziskaner-Ordens, der Heilige Franz von Assisi sagt: „Gegen die Nacht können wir nicht ankämpfen, aber wir können ein Licht anzünden.“ Und in jedem Fall kann ich darauf vertrauen, dass nach jeder noch so dunklen Nacht die Sonne immer wieder strahlend aufgeht und leuchtet für mich. Genau das feiern wir jedes Jahr zu Ostern. Und so freue ich mich jetzt schon auf das bevorstehende Osterfest. Es werde Licht!

*Euer Pfarrer
Fabian Ludwig*



„Am Ende des Tunnels LICHT!“

Ach Mama, mit dem Sterben ist es doch ganz einfach. Man bekommt einen Luftballon umgebunden und fliegt in den Himmel.

Diesen Satz hat ein todkrankes Kind in einer Fernsehreportage zu seiner Mutter gesagt. Bewundernswert! Tod, Sterben, Schmerz, Trauer. All das möchten wir am liebsten aus unserem Leben verbannen. Wie schön das Leben dann wäre... Lassen wir uns doch auf dieses Gedankenspiel ein. Wäre dann wirklich alles wunderbar?

Das wage ich zu bezweifeln. Ist nicht gerade das Wissen um die Endlichkeit von Menschen und Ressourcen ein Motor, der uns antreibt?

Was bedeutet unendliches Glück? Können wir dieses überhaupt schätzen?

Für mich braucht das Leben eine Balance, wo Positives und Negatives seinen Platz hat. Gerade in Krisensituationen konnte ich mir regelrecht beim Wachsen zusehen. Besonders wuchs in und nach diesen Zeiten meine Zuversicht, mein Gottvertrauen und meine Dankbarkeit. Ja, ich kann aus vollem Herzen sagen, dass ich dankbar für Licht und Schatten in meinem Leben bin.

Das ist auch einer meiner Beweggründe, als Sterbeamtin zu arbeiten, zu der ich mich derzeit zertifizieren lasse. Diese Zertifizierung dauert circa zwei Jahre.



Foto: Beate Haberkorn

◆ ZEIT FÜR GEDANKEN ◆

*Ich bin glücklich mit dem, was ich habe,
glücklich mit dem, was ich vermisst,
glücklich mit Tränen, die 'ne Gabe,
egal ob's Freud ob's Trauer ist.*

*Ich freue mich auf mein Gestalten,
der eignen und so schönen Zeit.
Mag andren helfen und sie halten,
damit sie tragen könn' ihr Leid.*

*All den Begleitern sag ich Danke,
dass sie bei mir sind Tag um Tag.
Mit mir zu gehn ein Stück des Weges,
zu teilen viel der Freud und Klag.*



Sterbeammen / Sterbegefährten sind Menschen, die – wie eine Hebamme bei der Geburt – Menschen aus dem Leben hinaus und in ihrer Trauer begleiten. Sie sind Menschen, die den Tod als Teil des Lebens sehen, annehmen und aushalten können. Wir Sterbeammen / Sterbegefährten sind auch zugleich Lebensammen / Lebensgefährten, die in vielen Lebenskrisen Menschen zur Seite stehen. Wir arbeiten über kulturelle Unterschiede hinweg mit allen Menschen. Im Umgang mit Menschen stelle ich immer wieder fest, wie sehr das Thema Tod und Trauer weggeschoben wird, und doch gibt es den Wunsch, über den Tod und die damit verbundenen Ängste zu sprechen.

Ich kann nur jedem Mut machen, sich einzulassen. Seit ich mich intensiv mit dem Thema Tod und Trauer beschäftige, fühle ich mich viel lebendiger.

Sterbeamme / Sterbegefährte ist sowohl Beruf als auch Berufung und geht damit über das reine Ehrenamt hinaus.

Sollten Sie unsere Hilfe benötigen, sprechen Sie mich gern an oder schauen Sie doch einfach mal auf unserer Webseite www.sterbeamme.de vorbei. Dort finden Sie interessante Artikel und auch eine Liste von Sterbeammen / Sterbegefährten, die bundesweit arbeiten.

*Beate Haberkorn,
Sterbeamme in Ausbildung*

Was ist religiös am Fasten?

Vierzig Tage vor Ostern fasten Christen, nicht immer aus religiösen Gründen. Viele hungern nur den Winterspeck ab. Vorsicht! Um dauerhaft abzunehmen, muss man nach dem Fasten gesünder essen als vorher. Sonst ist der Speck im Nu wieder da.

Andere wollen nach einem Winter mit reichhaltigen Speisen den Körper im Frühjahr entgiften und verzichten deshalb auf Fett und Süßes. Wer noch konsequenter denkt, setzt vielleicht auf die seelische Entschlackungskur. Ein paar Tage kann man auf feste Nahrung verzichten und lebenswichtige Vitamine und Flüssigkeit über Säfte und Suppen aufnehmen: Wer weniger Energie für die Verdauung braucht, hat mehr Energie für den Geist. Das funktioniert auch ohne Religion.

Dennoch war Fasten in allen Religionen stets wichtig. Schamanen und Propheten bereiteten sich auf Offenbarungen vor, indem sie fasteten. Antike Menschen fasteten aus Buße oder Trauer. Für die Muslime beginnt in diesem Jahr vor dem christlichen Osterfest der Fastenmonat Ramadan. Dann sind alle Gläubigen aufgerufen, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang Hunger und Durst zu zügeln – und auch die Zunge vor übler Nachrede in Zaum zu halten, den Augen Unanständiges zu verbergen und die Ohren vor bösen Worten zu verschließen.

Religionen deuten das Fasten als Akt der Buße, der Bewährung oder der Reinigung. Und sie geben vor, wie Menschen gemeinsam verzichten können. Tun es alle gleichzeitig, fällt die Entbehrung nicht so schwer. Christen fasten nur an Wochen-, nicht aber an Sonntagen. Da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert, feiern Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudenfeste. Die 40 Tage der Fastenzeit verteilen sich auf 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. So beginnt die sogenannte Passionszeit stets an einem Mittwoch, dem Aschermittwoch.

Im Mittelalter erwies sich das Fasten vor Ostern als sinnvoll, Wintervorräte wurden knapp. Auch die 40 Tage vor Weihnachten waren als Fastenzeit angedacht. Nach der Zeit des Schlachtens, Räucherns und Einmachens im November konnte sich das adventliche Fasten nicht durchsetzen. Das Fasten kann man unterschiedlich deuten. Aber der Verzicht soll Menschen nicht schwächen. Die Fastenzeit soll ihre Widerstandskraft gegen Versuchungen stärken, denen nachzugeben sie sonst bereuen. Sie soll Klarheit verschaffen und Menschen flexibler machen in ihren Entscheidungen.

Burkhard Weitz

Quelle: „chrismon“, das evang. Monatsmagazin der Evang. Kirche



Die Herbsttagung der Landessynode vom 21. bis 25. November 2022

108 gewählte und berufene Mitglieder der Landessynode aus ganz Bayern tagten im Herbst – leider wieder „nur“ online aus Verantwortung angesichts der steigenden Corona-Infektionszahlen.

Nach der Eröffnung durch die Präsidentin Annekathrin Preidel und den Worten unseres Landesbischofs Heinrich Bedford-Strohm gedachten wir des langjährigen bayerischen DGB-Chefs Matthias Jena, dem Unterhaching durch die Jugendarbeit in den 80er-Jahren verbunden war und der 2021 nach schwerer Krankheit viel zu früh verstarb.

Mit großer Mehrheit wurde ein „Wort der Synode“ mit dem Titel „Wir denken an eure Arbeit in der Liebe und danken Gott dafür“ (1. Thess 1, 2-3) verabschiedet. Damit möchte die Synode den Blick auf das lenken, was Diakonie und Kirche für Menschen in der Corona-Pandemie leisten, und dafür danken. Die Landessynode fordert alle „kirchlich, politisch und gesellschaftlich Verantwortlichen im Sozial- und Gesundheitswesen auf, sich

mit Nachdruck für eine spürbare Verbesserung der Rahmenbedingungen in diesen Berufszweigen einzusetzen“.

Ein wichtiger TOP dieser Synode war der Haushaltsplan 2022 mit 962 Mio Euro Erträgen und 927 Mio Euro an Aufwand. Insgesamt rechnet die Landeskirche, insbesondere aufgrund demografischer Entwicklungen, bis zum Jahr 2030 mit Mindereinnahmen bis zu 30 Prozent.

Der Hauptaufwandsbereich mit 51,3 Prozent oder in absoluten Zahlen 475,9 Millionen Euro sind Aufwendungen für Pfarrdienst und Leben in den Gemeinden. Erfolgreiches Fundraising und die Einwerbung von Fördermitteln werden eine noch wichtigere Aufgabe für unsere Kirche auf allen Ebenen werden.

Für jede Synode können – ähnlich wie Petitionen in der Politik – vorab Anträge eingebracht werden, zu denen bis zur Tagung jeweils die Stellungnahme des Landeskirchenrats vorliegt. Diesmal ging es um die Finanzierung der Mitarbeitendenvertretung, ein Logo für von Kirchensteuern finanzierte Projekte, um Digitalisierung, Fahrradkilometerpauschalen für Pfarrer:innen, Dienstwohnungen, Atomwaffenächtung, ein Tagungszentrum und das Stimmrecht im Kirchenvorstand für dekanatsweite Pfarrstellen.

Zudem wurden während der Tagung zwei Dringlichkeitsanträge eingebracht und mit großer Mehrheit verabschiedet: ein Klimaschutzgesetz für die Ev.-Luth.

BERICHT: LANDESSYNODE

Landeskirche in Bayern sowie ein Antrag zu weltweiter Impfgerechtigkeit. Insbesondere der Vorschlag der Prüfung der Aussetzung von Patenten sorgte für eine differenzierte Diskussion im Vorfeld.

In einem Zwischenbericht gab die Fachstelle der ELKB für den Umgang mit sexualisierter Gewalt Einblick in ihre aktuelle Arbeit. Die Fachstelle begleitet nicht nur Betroffene, sondern kümmert sich auch um Prävention, Intervention und Aufarbeitung. Insgesamt sind der bayerischen Landeskirche zum gegenwärtigen Zeitpunkt 166 Fälle sexualisierter Gewalt

bekannt. Es wurden Initiativen und Kasualprojekte aus dem Reformprozess „Profil und Konzentration“ (PuK) vorgestellt: Cafés, inklusive Projekte, eine PopUp-Kirche u.v.a.. Für PuK-Projekte gibt es bis 2024 jährlich weitere Gelder.

Wer mehr über die Landessynode und ihre Beschlüsse wissen will, kann mich gerne fragen oder nachlesen auf <https://landessynode.bayern-evangelisch.de>.

*Claudia Köhler
(berufenes Mitglied der
Landessynode seit 2019)*

Donnerstag, 10. März – 7. April
20.00 – 21.00 Uhr
St. Alto + Heilandskirche (im Wechsel)

Ökumenische Exerzitien in der Fastenzeit: 5 Wochen spirituelle Vertiefung und Stärkung

„Exerzitien“ sind spirituelle Übungen, die uns in die Achtsamkeit führen: Körperübungen und Meditationen – dazu Nachdenk-Impulse zur Vertiefung.

Wöchentliche Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch und neuen Impulsen weiten den Horizont und spornen an, am Ball zu bleiben.

Wichtig ist, dass Sie während der Fastenzeit an den 5 Gruppentreffen teilnehmen und sich täglich mindestens 15 Minuten



Zeit für eine persönliche Besinnung nehmen, sowie abends ein wenig Zeit für einen Tagesrückblick.

5 Gruppentreffen:

<i>Do, 10. März 2022</i>	<i>20.00 Uhr</i>	<i>St. Alto</i>
<i>Do, 17. März 2022</i>	<i>20.00 Uhr</i>	<i>Heilandskirche</i>
<i>Do, 24. März 2022</i>	<i>20.00 Uhr</i>	<i>St. Alto</i>
<i>Do, 31. März 2022</i>	<i>20.00 Uhr</i>	<i>Heilandskirche</i>
<i>Do, 7. April 2022</i>	<i>20.00 Uhr</i>	<i>St. Alto</i>

KURSLEITUNG: Pfr. Fabian Ludwig und
Dr. Monika Ertl (Gemeindereferentin St. Alto)

ANMELDUNG (bis Aschermittwoch, 2.3.2022):
über unsere Homepage unter „Termine“

UNKOSTENBEITRAG: 10,00 €



Aschermittwoch, 2. März • 19.30 Uhr

„Üben! – 7 Wochen ohne Stillstand“

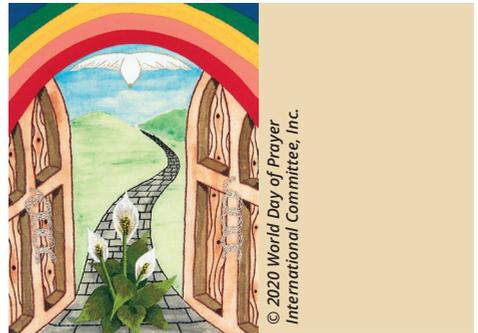
Auftaktgottesdienst zur Fastenzeit

Mit diesem Gottesdienst wollen wir die EKD-weite Fastenaktion „7 Wochen ohne“ auch bei uns in Unterhaching einläuten – und uns damit bewusst auf den österlichen Weg machen. Das Thema lautet diesmal: „Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“. Etwas Neues lernen, in Bewegung bleiben wie schön das ist! Und manchmal mühsam. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg. Kommen Sie mit!

HINWEIS: Der Fastenkalender „7 Wochen ohne“ kann online oder über jeden gut sortierten Buchladen bestellt werden.

„CORONA“-HINWEIS:

- Nach wie vor ändern sich die Dinge schneller als man schauen kann.
- Bitte informiert Euch zeitnah zu den Veranstaltungen nochmal auf unserer Homepage über den Stand der Dinge!
- Dort findet Ihr auch immer aktuelle Infos zu unseren Hygieneschutz-Maßnahmen.



Freitag, 4. März • 19.00 Uhr
St. Korbinian

Zukunftsplan: Hoffnung! – Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Frustrationen und Rückschläge im Alltag. Verunsicherung. Ängstliche Blicke in die Zukunft. – Hierzu sagt der Bibeltext des Weltgebetstages ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“ (Jeremia 29, 14). Und so laden uns die Frauen aus England, Wales und Nordirland unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.

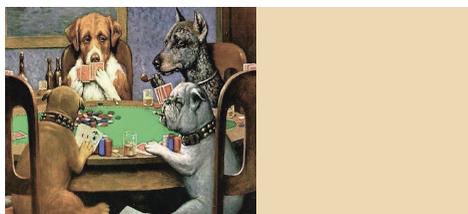
Der Weltgebetstag wird gemeinsam mit den Christinnen aus aller Welt am ersten Freitag im März gefeiert. Wir planen hierfür um 19.00 Uhr in St. Korbinian einen Gottesdienst und laden Sie herzlich dazu ein.

Der Gottesdienst findet unter 3G-Bedingung mit Maskenpflicht statt.

Bitte beachtet unsere Homepage und Aushänge für kurzfristige Änderungen!



TERMINE



Freitags • 20.00 Uhr (monatlich)
Gemeindehaus

Charity-Poker-Night

Wir spielen aus reinem Spaß an der Freude: einfach ein wenig Kartenspielen, etwas trinken und miteinander ins Gespräch kommen. Mit dem symbolischen Spieleinsatz von 5,00 € werden sowohl die Getränke eingekauft, als auch für ein wohltätiges Projekt gespendet, das wir uns gemeinsam aussuchen.

NÄCHSTE TERMINE: 18.3.2022 / 8.4.2022
weitere Termine: siehe Homepage

ANSPRECHPARTNER: Pfr. Fabian Ludwig und
Christoph Repsch (c.t.repsch@gmail.com)

ANMELDUNG: online unter „Termine“
(Suchwort: „Poker“)

Samstag, 26. März • 10.00 – 15.00 Uhr

Lektoren-Schulung „Liturgie & Bibel“

Lesen biblischer Texte und liturgische Gestaltung im Gottesdienst

Biblische Texte sollen im Gottesdienst lebendig werden: „Jonathan gewann David lieb wie sein eigen Herz. – Und Paulus macht die Liebe stark: „Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Doch wie gelingt es



mir, solche Texte im Gottesdienst würdig zu gestalten – und gleichzeitig packend vorzutragen? Und wie trage ich eigentlich Fürbitten vor und wie teile ich richtig Abendmahl aus? Eine Fortbildung für liturgische Lektor:innen – und solche, die es werden wollen. (Du hast Interesse beim Lektor:innen-Team mitzumachen, dann wende Dich bitte direkt an unsere Kirchendienst-Leitung Raffaella Schwarzkopf-Ehrl: frecheshaus@t-online.de)

LEITUNG: Pfarrer Sebastian Kühnen

KOSTEN: 25,00 €, ANMELDUNG (bis 11.3.): online

Sonntag, 27. März • 11.30 Uhr

Mini- und Kindergottesdienst



**KIRCHE MIT
KINDERN**

„Die Jahreslosung 2022!“
oder „Die Jünger Jesu –
Ein bunter Haufen!“ oder
... könnte das Thema

unseres nächsten Mini- und Kindergottesdienstes sein. Lasst euch überraschen! – Die Mini- und Kindergottesdienste richten sich an die Krabbel- und Kindergartenkinder in Begleitung ihrer Eltern und Geschwister, bis hin zu Schulkindern, die schon alleine in die Kirche kommen können.



Quelle: 123rf.com

Sonntag, 10. April – Montag, 18. April

„Unser Programm zur „Heiligen Woche“

Ostern ist das größte Fest des Christentums. Und so wird die „Heilige Woche“ von Palmsonntag bis Ostermontag auch bei uns in der Heilandskirche mit vielen besonderen Gottesdiensten begangen: mit dem Einzug des Esels in die Kirche an Palmsonntag, mit Osterfeuer und Einzug der Osterkerze zur Osternacht, u.v.m.

MEHR INFOS: siehe Gottesdienstseite!

**Samstag, 30. April • 19.30 Uhr
(Einlass ab 19.00 Uhr)**

„Wochenend‘ und Sonnenschein!“ – Ein österliches Frühlingskonzert

mit Liedern aus den 20ern und 30ern mit Benjamin Gutmann (Solobariton) und Reiko Emura (Klavier)

Passend zur Osterzeit erwartet uns ein Unterhaltungsprogramm mit Witz, Charme und Gefühl – hintergründig und trotzdem leichtfüßig. Thematisch geht es um die zutiefst menschliche Sehnsucht nach Veränderung. Denn gerade, wenn im Frühling alles zu sprießen an-



fängt, umweht ein Gefühl des Aufbruchs unsere Herzen.

EINTRITT: frei – Spenden erbeten.

**Sonntag, 8. Mai • 19.00 Uhr
(Einlass ab 18.30 Uhr)**

„Licht am Ende des Tunnels!“ Ein Konzert-Gottesdienst mit Singer-Songwriter Andi Weiss (Klavier und Gesang)

Mit der unverwechselbaren Mischung aus Klavier, Gesang und inspirierenden Worten werden die Konzerte von Andi Weiss zum reinsten Gottesdienst. Dabei klingt auch immer wieder sein interessanter Lebensweg durch: vom Diakon zum Berufsmusiker. Bei ihm wird die „Frohe Botschaft“ auf ganz besondere Weise hörbar. Seine ermutigende Botschaft nach zwei Jahren Pandemie: Da ist Licht am Ende des Tunnels!

ANMELDUNG: über unsere Homepage unter „Termine“



www.andi-weiss.de/presse

GOTTESDIENSTE

*In den Gottesdiensten
muss die Maske
durchgängig getragen
werden.*

Mittwoch 2.3. 19.30 Uhr	Kirche	Aschermittwoch Gottesdienst: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen“	Ludwig
Freitag 4.3. 19.00 Uhr	St. Korbinian	Weltgebetstag Gottesdienst	Team
Sonntag 6.3. 10.00 Uhr	Kirche	Invocavit Predigtgottesdienst	Meyer-Magister
Mittwoch 9.3. 18.00-18.30 Uhr	Kirche	„Sitzen in der Stille“ – 30 Minuten zur Ruhe kommen (Schweigemeditation)	offenes Treffen
Donnerstag 10.3. 18.00 Uhr	KWA Stift	Abendgottesdienst	
Sonntag 13.3. 10.00 Uhr	Kirche	Reminiscere Predigtgottesdienst	Ballhorn
Mittwoch 16.3. 18.00-18.30 Uhr	Kirche	„Sitzen in der Stille“ – 30 Minuten zur Ruhe kommen (Schweigemeditation)	offenes Treffen
Sonntag 20.3. 10.00 Uhr	Kirche	Okuli Gottesdienst der Konfirmand:innen mit Abendmahl	Ludwig
Mittwoch 23.3. 18.00-18.30 Uhr	Kirche	„Sitzen in der Stille“ – 30 Minuten zur Ruhe kommen (Schweigemeditation)	offenes Treffen
Donnerstag 24.3. 18.00 Uhr	KWA Stift	Abendgottesdienst	
Sonntag 27.3. 10.00 Uhr	Kirche	Lätare Predigtgottesdienst	Ballhorn
Sonntag 27.3. 11.30 Uhr	Kirche	Mini- und Kindergottesdienst	Team
Mittwoch 30.3. 18.00-18.30 Uhr	Kirche	„Sitzen in der Stille“ – 30 Minuten zur Ruhe kommen (Schweigemeditation)	offenes Treffen
Sonntag 3.4. 10.00 Uhr	Kirche	Judika Gottesdienst mit Abendmahl	Ballhorn
Mittwoch 6.4. 18.00-18.30 Uhr	Kirche	„Sitzen in der Stille“ – 30 Minuten zur Ruhe kommen (Schweigemeditation)	offenes Treffen
Donnerstag 7.4. 18.00 Uhr	KWA Stift	Abendgottesdienst	
Sonntag 10.4. 10.00 Uhr	Kirche	Palmarum Familiengottesdienst zu Palmsonntag mit Abendmahl	Ludwig

WICHTIGER HINWEIS: Auch bei uns gilt – Stand Drucklegung – die „3G-Regel“ (inklusive Maskenpflicht).

GOTTESDIENSTE

Donnerstag 14.4. 19.00 Uhr	Kirche	Gründonnerstag „Das letzte Abendmahl“ – Ein Musik-Gottesdienst zu Gründonnerstag	Ludwig
Donnerstag 14.4. ab 19.00 Uhr	Kirche	Nachwache (Sitzen in der Stille): „Bleibet hier und wachtet mit mir!“ (open end)	Team
Freitag 15.4. 10.00 Uhr	Kirche	Karfreitag Musik-Gottesdienst mit Abendmahl Musikalische Gestaltung: Kantorei	Ballhorn
Freitag 15.4. 15.00 Uhr	Kirche	Andacht zur Todesstunde Musikalische Gestaltung: Vokalensemble VOX NOVA	Ludwig
Sonntag 17.4. 5.00 Uhr	Kirche	Ostersonntag Gottesdienst zur Osternacht mit Möglichkeit zur Taufe	Ludwig
Sonntag 17.4. 10.00 Uhr	Kirche	Ostersonntag Ostergottesdienst mit Abendmahl	Ballhorn
Montag 18.4. 11.00 Uhr	Kirche	Ostermontag Familiengottesdienst zum Ostermontag	
Donnerstag 21.4. 18.00 Uhr	KWA Stift	Abendgottesdienst	
Sonntag 24.4. 10.00-11.00 Uhr	Kirche	Quasimodogeniti Predigtgottesdienst	Ballhorn
Mittwoch 27.4. 18.00-18.30 Uhr	Kirche	„Sitzen in der Stille“ – 30 Minuten zur Ruhe kommen (Schweigemeditation)	offenes Treffen
Donnerstag 28.4. 18.00 Uhr	KWA Stift	Abendgottesdienst	
Sonntag 1.5. 10.00 Uhr	Kirche	Misericordias Domini Gottesdienst mit Abendmahl	Büchele
Mittwoch 4.5. 18.00-18.30 Uhr	Kirche	„Sitzen in der Stille“ – 30 Minuten zur Ruhe kommen (Schweigemeditation)	offenes Treffen
Sonntag 8.5. 10.00-11.00 Uhr	Kirche	Jubilate Predigtgottesdienst	Ballhorn
Sonntag 8.5. 19.00 Uhr	Kirche	Konzert-Gottesdienst mit dem Singer-Songwriter Andi Weiss (siehe Seite 11)	Ludwig



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-

sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



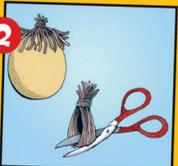
1



Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, altherhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstäbchen

2



1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.

3



2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.

3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied ...



Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus): Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

Quelle: www.gemeindebrief.de



Viel los in der Kirche

Unsere Osterkerze

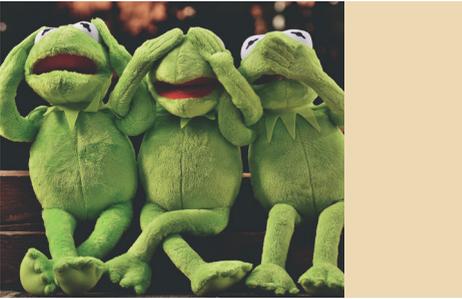
Auch dieses Jahr beziehen wir unsere Osterkerze wieder aus der Benediktiner-Abtei Schweiklberg in Vilshofen (bei Passau). Dort stellt Bruder Clemens noch ganz traditionell handgezogene Kerzen aus Bienenwachs her. Diese Kerzen sind nicht nur ökologisch einwandfrei und haben eine bessere Qualität als handelsübliche Paraffinkerzen. Sondern sie sind auch schlichtweg schöner und brennen besser, vor allem länger und gleichmäßiger.



„Wandernde Bilder“ – oder: Dynamik im Kirchenraum

Der Kirchenraum lebt von Veränderung. Natürlich gibt es hier Dinge, die „unverrückbar“ sind, vor allem die so genannten Principalia: Ambo, Taufstein, Kanzel, Altar und Kreuz. (Altar und Taufstein haben als Orte unserer beiden heiligen Sakramente eine ganz besondere Bedeutung, weshalb sie im Kirchenraum einen im wahrsten Sinne des Wortes unverrückbaren Platz einnehmen!) Aber um diese statischen Elemente herum lässt sich trotzdem eine lebendige ästhetische Dynamik erzeugen: u.a. durch Paramentstoffe, Blumen und Bilder – die sich kirchenjahreszeitlich immer wieder verändern. Zum Beispiel pflegen wir in der Heilandskirche zur Fastenzeit ein „Bilderfasten“, bei dem alle schmuckhaften Elemente entfernt werden. Das konzentriert den Blick auf das Kreuz. Demgegenüber gibt es zum Beispiel zu besonderen Festzeiten (wie Lichtmess oder Ostern) immer mal wieder Kunstprojekte, die dem Raum eine ganz andere Note verleihen.

Eine ganz spezielle Veränderung hatte zuletzt stattgefunden, als unsere beiden Bilder mit den „4 Aposteln“ auf Wanderschaft gegangen waren: Zu Zeiten der Pandemie sollte das Kreuz und damit das Leiden einmal längerfristig im Mittelpunkt stehen. Dazu wurden die „4 Apostel“ an die Seitensäulen ausgelagert. Nun kehren sie zu Ostern wieder an ihren gewohnten Ort neben dem Kreuz zurück. Wir bleiben also immer in Bewegung!



„Bei uns sitzen Sie immer in der ersten Reihe!“ – oder: Unsere Akustik

Unser Kirchenraum ist in Sachen Technik leider ein wenig „unterbelichtet“. Für die Größe des Raums haben wir zu wenige Lautsprecher (nur zwei Stück ganz vorne). Und die Tonanlage ist auch insgesamt ein wenig in die Jahre gekommen und lässt sich leider nicht gut auf verschiedene Stimmtypen justieren. Und so war in jüngster Zeit so manches Mal die Klage zu hören: „Man hört Sie hinten so schlecht!“ Früher oder später muss

die Gemeinde an dieser Stelle ein wenig Geld in die Hand nehmen und die Tonanlage modernisieren. Bis dahin laden wir alle, die in der Kirche nicht (mehr) gut hören, dazu ein, sich übergangsweise einen Platz in den vorderen Reihen zu suchen. Denn auch bei uns sitzen Sie immer in der ersten Reihe (wenn Sie mögen)!



Unsere „offene Kirche“

Spontan mal ein wenig Stille genießen, eine Kerze anzünden, ein Gebet sprechen: All das ist nur möglich, wenn man die Kultur einer „offenen Kirche“ pflegt – und wenn es Menschen gibt, die sich genau dafür einsetzen.

Und so soll an dieser Stelle mal ganz ausdrücklich all jenen gedankt sein, die sich an unserem ehrenamtlichen „Kirchenschließdienst“ engagieren: Ein herzliches „Vergelt's Gott!“



Unsere neuen Gäste: Gelebte Ökumene mit der indischen Gemeinde

Seit einiger Zeit haben wir im Geiste der Ökumene liebe Gäste in der Heilandskirche: Einen Samstag im Monat feiert eine indische Kirchengemeinde ihren Gottesdienst bei uns, sogenannte Thomas-Christen der „Mar-Thoma-Church“ (offiziell: Malankara Mar Thoma Syrian Church). Johnson M. John, der zuständige

Priester unserer indischen Schwestern und Brüder reist dazu jeweils von seinem Dienort bei Hannover an, von wo aus er Gemeinden im gesamten deutschsprachigen Raum versorgt.

Die indischen Thomas-Christen haben zum Teil ältere Wurzeln als das westeuropäische Christentum. Gemäß einer alten Überlieferung brachen die 12 Apostel Jesu Himmelfahrt in verschiedene Himmelsrichtungen zur Mission auf – und der ehemals „ungläubige Apostel“ Thomas ging nach Indien.

Der spezielle Zweig der Mar-Thoma-Kirche hat heute ungefähr 900.000 Mitglieder in 12 Diözesen, überwiegend in Kerala in Südindien – und nun auch in Unterhaching. Herzlich willkommen!

Pfr. Fabian Ludwig



Der momentane Fundsachenberg!

**Wo habe ich bloß den Regenschirm stehen gelassen?
Wo die Handschuhe vergessen? – Wer kennt das nicht?**

Auch in der Heilandskirche und im Gemeindehaus wird immer wieder etwas vergessen, zum Beispiel eine blaue Kinderjacke, diverse Sportjacken, Schirme, Mützen, Handschuhe und eine Uhr. All diese Fundstücke liegen im Pfarramt und warten dort auf Abholung. Sollten Sie also etwas vermissen, bei

einer unserer Veranstaltungen vergessen haben, fragen Sie bitte im Pfarramt.

Da wir dort aber nur wenig Platz haben und der Fundsachenberg wächst und wächst, sehen wir uns gezwungen, die Fundstücke bei Nichtabholung in Abständen zu entsorgen.

GRUPPEN UND KREISE KIRCHENMUSIK

Viele erwarten an dieser Stelle einen Artikel über die Arbeit im Bereich Kirchenmusik.

Durch Corona ist dieser Bereich der Gemeindegarbeit stark eingeschränkt, was uns sehr traurig macht. Gerade in Zeiten der Trauer und Hoffnungslosigkeit braucht Musik wie auch alle anderen Künste einen festen Platz. Diese Erfahrung haben viele Menschen schon gemacht. Als Teil des Minichores darf ich immer wieder erleben, wie befreiend das Singen sein kann. Wie wundervoll es ist im Raum der Klänge spazieren zu gehen und sich treiben zu lassen.

Selbst beim Hören von Musik, genieße ich die damit verbundene Entspannung, aber auch die Kraft, die sich überträgt.

Musik ist für mich eine Möglichkeit Emotionen freizulassen und abzutauchen. Viele von Ihnen wissen um diese Kraft, manche haben sie vergessen. Nutzen Sie diese Energie für sich und andere. Singen Sie, holen Sie ihre Instrumente hervor oder genießen Sie es einfach Musik zu hören. Bewegen Sie sich zur Musik und lassen Sie sich von ihr bewegen. Dabei wünsche ich Ihnen viele glückliche Momente.

Ihre Beate Haberkorn

GRUPPEN UND KREISE

Kantorei

Dienstag
20.00 – 22.00 Uhr

Ute Krühler (089 618946)

Gospelchor

Mittwoch
19.00 – 21.00 Uhr

Cindy Drozkowski
(drozkowski@hotmail.de)

Mittwochswichtel

Eltern-Kind-Treff
für 1 bis 3-jährige

Mittwoch
9.30 – 11.00 Uhr

Kerstin Gillmeister
(Kontakt übers Pfarramt)

Flötenkreis

Mittwoch
9.30 Uhr

Renate Claussen
(Kontakt übers Pfarramt)

Dienstagskreis für Frauen jeden Alters

Dienstag
9.30 Uhr

Jutta Bubendorfer
(jutta.bubendorfer@gmail.com)

Jugendgruppen

Montag
19.00 Uhr (14-tägig)

Dienstag
19.00 Uhr

Tobias Köhler (0177 4518167,
ejunterhaching@gmail.com)

Alle genannten Gruppen und Kreise treffen sich im Gemeindehaus an der Heilandskirche.



Mit Sonnenlicht zur Klimaneutralität

„Mittels einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses können wir als Kirchengemeinde einen Beitrag zur klimaneutralen Energieversorgung leisten – und sparen dabei sogar langfristig Geld.“

Zur Realisierung dieser Idee wurde dazu Mitte 2021 ein internes Projekt aufgesetzt. Während die Geothermie bereits Energie für das CO₂-neutrale Heizen liefert soll nun der jährliche Strombedarf unseres Gemeindezentrums zu über 60 % durch Sonnenenergie gedeckt werden. Der Rest wird durch Ökostrom aus dem Netz bezogen. Ein Zwischenspeicher

bringt uns bei Dunkelheit, sozusagen, Sonnenlicht in das Gemeindehaus und in die Kirche. Die Finanzierung erfolgt über ein Darlehen, das aus der Reduzierung der Stromkosten zurückgezahlt werden kann. Der Kirchenvorstand hat dieses Vorhaben mit einstimmigem Beschluss in den Planungshaushalt 2022 aufgenommen. Die Installation ist für April geplant. Spenden ermöglichen Sondertilgungen.



Stefan Drozkowski
Projektleiter

Spendenkonto:
IBAN: DE 80 7025 0150 0017 3452 16
Stichwort „Sonnenlicht“

AKTUELL SUCHEN WIR ...

... deine (Projekt-)IDEEN!!!

Was ist zu tun?

Worauf Du Lust hast ... Krabbelgruppe, Poker-Runde, Yogakurs, ... egal was! Wir freuen uns immer über Menschen, die Zeit und Lust haben, das Gemeinleben durch ihre eigenen Ideen zu bereichern. Wir verstehen uns hier in der Gemeinde als „Marktplatz der Möglichkeiten“, wo jede/r mit seinen ganz eigenen Hobbies und Talenten kreativen Spielraum finden soll.

Was brauche ich dafür?

Kommt natürlich auf's Projekt an ...

Zeitlicher Umfang?

Je, nachdem, was Du halt so machen möchtest ...

... ein:e „Hobby-Mesner:in“

Was ist zu tun?

Im Kirchenraum nach dem Rechten sehen, Kerzen auffüllen, hier und da ein wenig aufräumen, ab und an die Altartücher waschen, etc.

Was brauche ich dafür?

Freude am Kirchenraum und dessen Pflege.

Zeitlicher Umfang?

ca. 1 Stunde pro Woche

... ein:e Schiffsretter:in

Was ist zu tun?

Unser „Kindergarten-Maskottchen“ retten: die Arche – ein etwa ein Meter langes Schiffsmodell aus Holz (das im Eingangsbereich des Kindergartens in der Parkstraße 9 zu finden ist). Da ist schlichtweg „der Lack ab“. Also geht es um Holzreparaturen und Malerarbeiten.

Was brauche ich dafür?

Handwerkliches Geschick sowie Lust und Liebe zum Detail – bestenfalls eine handwerkliche Ausbildung.

Zeitlicher Umfang?

selbstbestimmt / variabel. Es gibt keinen fixen Termin. Und: Es handelt sich um eine einmalige „Rettungs-Aktion“: bis das Schiff wieder flott ist für's Wasser ...

... eine/n Foto-Redakteur:in für die Homepage

Was ist zu tun?

Bilder, die unser Foto-Team macht, auf der Homepage einstellen (siehe Homepage-Fotogalerie).

Was brauche ich dafür?

Ein paar normale Kenntnisse zum Thema Bildbearbeitung.

Zeitlicher Umfang?

kontinuierlich immer mal wieder ein halbes Stündchen ... (Kommt natürlich auch auf die eigenen Ambitionen an.)

... Unterstützung im Technik-Team

Was ist zu tun?

Egal ob Soundtechnik für Konzerte oder IT-Themen in Gemeindehaus und Kirche (z. B. Beamer- / WLAN-Bedienung oder Bedienung des Live-Stream-Equipments): In der Heilandskirche gibt es immer was zu tun für unser Technik-Team.

Deshalb wird dringend Unterstützung gesucht!

Was brauche ich dafür?

Einen Grundstock an technischem Know-How, Lernbereitschaft und Lust auf Team-Work.

Zeitlicher Umfang?

selbstbestimmt / variabel – es wird für bestimmte Events jeweils in die Runde gefragt, wer Zeit und Lust hat – jede Unterstützung ist willkommen!

... ein:e Kirchenschließer:in

Was ist zu tun?

An einem Abend der Woche die Heilandskirche zusperren. Dabei die große Kerze in der Andachtskapelle am Taufstein auspusten, gegebenenfalls Fenster schließen.

Was brauche ich dafür?

Begeisterung fürs Projekt „Offene Kirche“.

Zeitlicher Umfang?

ca. 1/4 Stunde pro Woche

... Musiker:innen

Was ist zu tun?

Für alle möglichen Gemeindeveranstaltungen (Feste / Feiern, Andachten, Gottesdienste, etc.) suchen wir immer nach Leuten, die gern für andere musizieren – ob solistisch oder in Ensembles. (Der große Traum wäre natürlich eine richtige „Kirchen-Band“! Wir nehmen also nicht nur einzelne Musiker:innen, sondern auch ganze Bands. Probenräume hätten wir ja genug ...)

Was brauche ich dafür?

Musikalisches Geschick – und Spaß an Auftritten. Aber man muss natürlich kein Profi sein!

Zeitlicher Umfang?

Je nach eigenen Ressourcen. (Bestenfalls 2-3mal im Jahr ein Auftritt.)

... kreative Menschen mit Lust auf Marketing

Was ist zu tun?

Cooler Merchandising für die Gemeinde entwickeln: Tassen, T-Shirts, Schlüsselanhänger, ...

Was brauche ich dafür?

Minimal: Lust an kreativem Gestalten.
Maximal: Kenntnisse in Marketing.

Zeitlicher Umfang?

selbstbestimmt / variabel

Kontakt:

pfarramt.unterhaching@elkb.de
oder Telefon 089 611 55 86

KONTAKTE GEMEINDE

PFARRAMT & KIRCHE

(Sekretariat: Isabel Hellwig)

Liebigstraße 22, 82008 Unterhaching

www.unterhaching-evangelisch.de

Tel. 089 611 55 86

pfarramt.unterhaching@elkb.de

Öffnungszeiten: Di – Mi 10-12 Uhr

Do 15 – 17 Uhr | Fr 8 – 10 Uhr

KAPELLE IM KWA-STIFT

(Seniorenresidenz): Rathausstraße 34

EVANG. KINDERGARTEN „DIE ARCHE“

(Leitung: Veronika Haas Mayer)

Parkstraße 9, www.unterhaching-evangelisch.de/kindergarten

www.unterhaching-evangelisch.de/kindergarten

Tel. 089 611 36 64 | Fax 089 61 56 57 82

kiga.arche-unterhaching@elkb.de

SPENDENKONTO

Sparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE 80 7025 0150 0017 3452 16

MITARBEITER:INNEN & ANSPRECHPARTNER:INNEN

Ludwig, Fabian (Pfarrer)

Tel. 089 611 55 86

fabian.ludwig@elkb.de

Ballhorn, Christiane (Pfarrerin)

Tel. 089 611 27 52

christiane.ballhorn@elkb.de

Ock, Yi-Rang (Kirchenmusik, Gospelchor)

Kontakt übers Pfarramt

Krühler, Ute (Kantorei-Chor)

Tel. 089 61 89 46

Baumann, Ilsabeth (Vertrauensfrau des

Kirchenvorstands): Tel. 089 611 55 42

RÖM.-KATH. NACHBARN: PFARRVERBAND UNTERHACHING

Pfarrverbandsbüro in St. Alto

Münchner Str. 105 | Tel. 089 615 217 0

st-alto.unterhaching@ebmuc.de

www.pfarrverband-unterhaching.de

RAT & HILFE WICHTIGE HILFSEINRICHTUNGEN IN MÜNCHEN

Behinderung	Offene Behindertenarbeit	Tel. 089 12 66 11 60
Ehe/Partnerschaft/Familie	ebz München	Tel. 089 590 48 120
Geld- und Schuldnerberatung	Evangelisches Hilfswerk	Tel. 089 189 04 76 60
Frauenobdach (häusliche Gewalt)	Karla 51	Tel. 089 54 91 510
Krisen- und Lebensberatung	Münchner Insel	Tel. 089 22 00 41
Männer-Beratung	MiM	Tel. 089 543 95 56
Psychische Probleme	Krisendienst Psychiatrie	Tel. 0180 655 30 00
Seelsorge	Telefonseelsorge Kinder- und Jugendtelefon	Tel. 0800 1 11 01 11 Tel. 0800 1 16 11 1
Selbstmordverhütung	Die Arche	Tel. 089 33 40 41

Aus Datenschutzgründen veröffentlichen
wir die Kasualien nicht im Internet.

WAS MEIN LEBEN REICHER MACHT:

Den ersten Schnee genießen, sofort Skisocken kaufen, um gut gerüstet zu sein, und die Hoffnung auf den langersehnten Skiurlaub nicht aufgeben.

Birgit – aus dem Bozaanweg

Wenn ich die Idee für einen neuen Song hab. Dieser Moment der Inspiration hat etwas „Göttliches“ an sich. Das beflügelt mich, bis der Song fertig komponiert ist.

Oliver – aus dem Friedrich-Engels-Bogen

Ich habe mir immer ein eigenes Haus mit Garten gewünscht, um das man herumgehen kann. Seit 23 Jahren gehe ich nun schon um unser Haus herum, schaue in den Garten und fühle mich reich gesegnet.

Roland – aus der St.-Alto-Straße

Natur und Poesie: Wenn frischer Wind um meine Nase weht, der Blick in ferne Weite geht, ein Kühles meine Kehl erfrischt, Natur mir ihre Frücht auftischt – das ist ein Glück.

Benjamin – aus der Münchner Straße

Wenn ich in den strahlend blauen Himmel blicke und die Wärme der Sonnenstrahlen spüre. Dabei hoffe und vertraue ich darauf, es immer wieder erleben zu dürfen – egal was das Leben noch so mit sich bringen mag.

Susanne – aus dem Blütenweg

Herzerwärmende Kindergespräche. Mein kleiner Sohn telefoniert: „Du, ich wollte dir zum Geburtstag gratulieren. Was ist dein schönstes Geschenk?“ – Pause – „ ... und dann wünsche ich dir noch Gottes Segen!“

Claudia – aus der Grünau

**Was macht Euer Leben reicher?
Schreibt uns!**

pfarramt.unterhaching@elkb.de

(Bitte mit Angabe der Straße, in der Ihr wohnt, und der expliziten Erlaubnis, Euren Beitrag an dieser Stelle veröffentlichen zu dürfen! Maximale Textlänge 250 Zeichen, die Redaktion behält sich Kürzungen vor.)